

Essensausgabe **Promotori d'integrazione**

Schenken mit Sinn
Café international



Care lettrici, liebe Leser,

per Natale siamo abituati a fare e a ricevere dei regali. A volte si è addirittura ossessionati dall'idea di dover comprare questo o quello e gli ultimi giorni prima della Notte santa trascorrono nello "stress da regalo". Forse ci siamo dimenticati che i regali che troviamo sotto l'albero sono solo un simbolo che richiama al significato autentico del Natale. Il Natale ci ricorda infatti che lo stile nelle relazioni tra le persone, nella visione cristiana, è quello della gratuità. I giorni a cavallo dell'anno vecchio e dell'anno nuovo diventano così una festa della luce che rompe il buio e della vita che acquista pienezza di senso.

Gott – das ist die weihnachtliche Botschaft – kommt in unsere Geschichte und in unseren Alltag, damit wir „von guten Mächten umgeben“ sind. Er macht das „umsonst“, ohne dafür etwas zu verlangen. Gratis sozusagen. Wenn Jesus seine Jünger mit dem Auftrag in die Welt schickt, die gute Nachricht der Liebe zu verkünden, sagt er ihnen ganz klar: „Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben“. Er meint damit: Wollt ihr glücklich sein? Dann lebt euer Leben als ein Geschenk, das ihr umsonst bekommen habt und das ihr weiterschicken sollt.

Paolo Valente
Direttore Caritas | Caritas-Direktor

Essensausgabe Maria Hueber

Beispiel gelebter
Nächstenliebe

„Wir glauben immer, wir helfen den Armen, dabei können wir so viel von den Obdachlosen lernen“ sagt Heinrich Ebner, der seit vielen Jahren für die Caritas-Essensausgabe „Maria Hueber“ in Brixen verantwortlich ist. Gemeinsam mit den Tertiarschwestern und über 20 freiwilligen Helfern werden hier täglich Obdachlose zwei Mal am Tag mit einer warmen Mahlzeit versorgt. Auch können sie hier duschen und ihre Wäsche waschen.

Inhalt | Contenuto

Titelgeschichte | Storia di copertina

Essensausgabe „Maria Hueber“2-3

Caritas aktuell | Attualità Caritas

Wünschewagen4

Promotori d'integrazione5

Schenken mit Sinn6

Pfarrcaritas spezial | Speciale Caritas parrocchiali

Café International7

Synode | Sinodo

Umsetzung der Maßnahmen8

youngCaritas

Una ventata d'aria fresca in Caritas7

Ricetta CaritasCafé7

Schaufenster | Vetrina

Main dans la main10

Lichtenburg: Veranstaltungsangebote10

L'Alto Adige aiuta11

Danke für die Mithilfe11

Caorle e Cesenatico, aperte le iscrizioni11

Save the date12

Es ist eine bunt gemischte Gruppe, die sich in der Runggadgasse 20 für eine warme Mahlzeit in die Reihe stellt. „Einige kommen schon seit Jahren jeden Tag zu uns, weil sie es nicht schaffen, an ihrem Obdachlosendasein etwas zu ändern. Andere sind nur vorübergehend bei uns zu Gast, weil sie im Moment keine Arbeit haben, ihre Mindestrente gegen Monatsende nicht mehr ausreicht, sie eine schwierige Zeit zu überbrücken haben oder an einer Krankheit bzw. Abhängigkeit leiden“, erzählt Schwester Elisabeth von den Tertiarschwestern, welche die Essensausgabe „Maria Hueber“ gemeinsam mit der Caritas schon seit 18 Jahren führen.

In all dieser Zeit sind viele Bedürftige gekommen und gegangen. „Wenn manchmal regelmäßige Besucher wegen Krankheit oder Ableben von einem Tag auf den anderen wegfallen, geht uns das allen, die hier mitarbeiten, stets sehr nahe. Irgendwie trägt man ein Stück Schicksal mit und die Menschen fehlen einem dann“, sagt Schwester Elisabeth. Hier würden eben nicht nur Bedürftige Hilfe erfahren, sondern auch die Helfenden wichtige Erfahrungen machen. „Heutzutage glaubt jeder, immer beschäftigt sein zu müssen. Obdachlose indes schaffen es, das ‚Nichts-tun‘ über Stunden auszuhalten. Dieser Umgang mit der Zeit ist im Grunde etwas vom Wertvollsten, das wir Menschen besitzen und auch weiter zu schenken vermögen.“

Bei der Essensausgabe „Maria Hueber“ sind es rund 20 Freiwillige, die sich abwechselnd in den Dienst am Nächsten stellen. „Ohne ihren Einsatz würde nichts von alledem funktionieren“, sind sich Schwester Elisabeth von den Tertiarschwestern und Heinrich Ebner



Distribuzione pasti

La distribuzione pasti "Maria Hueber" di Bressanone è un luogo dove si possono "ricaricare le batterie" e forse anche intravedere uno spiraglio di luce: i volontari sono a disposizione per colloqui informativi e, in caso di necessità, indirizzano le persone verso i servizi e gli enti competenti, dando così una mano a superare le difficoltà. Garantisce i pasti e dedica tempo alle persone in situazione di bisogno: persone con problemi di dipendenza, persone senza dimora, disoccupati di lunga durata, con patologie psichiche e tutti coloro che non hanno la possibilità o non sono in grado di prepararsi un pasto.

La distribuzione pasti cerca volontari disponibili nelle ore di pranzo dalle 12 alle 13 oppure la sera dalle 18 alle 19. È possibile dare la propria disponibilità anche solo per situazioni di emergenza. Per informazioni potete rivolgervi direttamente a: Heini Ebner, via Roncato, 20 Bressanone, tel. 0472 830 424 o e-mail: 4waende@caritas.bz.it.

von der Caritas einig. „Viele der Freiwilligen sind von Anfang an mit dabei und bereiten wöchentlich die Mensa vor, teilen die Speisen aus und kümmern sich danach darum, alles wieder blitzblank für die nächste Mahlzeit bereitzustellen.“

Gerne blickt Schwester Elisabeth auf die Anfangszeit zurück. Ein ige glückliche Zufälle hätten es damals ermöglicht, dass zum 300-jährigen Bestehen der Gemeinschaft der Tertiarschwestern des Hl. Franziskus im Jahr 2000 die Essensausgabe und acht Wohnmöglichkeiten im „Haus Maria Hueber“ entstanden sind. Die Räumlichkeiten wurden der Caritas zur Verfügung gestellt und sind nun schon seit fast 18 Jahren ein gelebtes Beispiel für Nächstenliebe.

„Für die Wochenend-Dienste stellen wir weiterhin zwei Schwestern, aber ansonsten ist unser Beitrag heute ‚nur mehr‘ das Kochen“, sagt Schwester Elisabeth bescheiden. Als ob das nichts Besonderes wäre. Dabei zaubern die Köchinnen täglich zwei Mal eine köstliche Mahlzeit auf den Tisch. Gemüse kommt großteils direkt vom hauseigenen Garten; viel wird über Geld- und Lebensmittelspenden abgedeckt und was es sonst noch braucht, steuern die Schwestern bei. Unter diesen wertvollen Spenden ist manchmal auch bereits zubereitetes Essen dabei, damit lässt die Küche ihrer Kreativität freien Lauf. Dabei wird nicht unterschieden, was auf den Tisch der Schwesterngemeinschaft oder der Essensausgabe kommt.

Auch an diesem Tag sieht man die Schwestern draußen im Garten bei der Ernte. „Sie haben es eilig“, meint Schwester Elisabeth, „es sind die letzten warmen Tage“. Kurz darauf fährt der Lieferwagen

vor. „Heini wird wohl eine Lebensmittelspende abholen fahren.“

Die Essensausgabe „Maria Hueber“ hat schon längst Geschichte geschrieben. 2014 zeichneten die sieben Südtiroler Kiwanis Clubs die damalige Gruppe von 22 Freiwilligen mit dem „Südtiroler Kiwanis Preis der Menschlichkeit“ aus. Dabei rückte ihr stiller Einsatz und die Bescheidenheit zum ersten Mal ins Rampenlicht. „Da hat man richtig gespürt, dass sich die Freiwilligen gar nichts erwarten, für die meisten ist der Einsatz eine Selbstverständlichkeit“, sagt Schwester Elisabeth rückblickend.

Gar einige der Freiwilligen sind schon von Anfang an dabei. Zumal die Arbeit und auch die Zahl der Bedürftigen nicht weniger wird, ganz im Gegenteil, würden sich Caritas und Tertiarschwestern über neue Freiwillige freuen. „Dadurch könnten wir manche auch als sog. Springer einsetzen, die bei kurzfristigen Ausfällen benachrichtigt werden und einspringen können. Und noch etwas ist wichtig: Sich von einem Freiwilligendienst zu pensionieren, lässt das Herz meist erst zu, wenn starker Nachwuchs in den Startlöchern ist“, schließt Schwester Elisabeth ihre Überlegungen ab. ^{po}

„Letzte Wünsche wagen“

Wenn sich das Leben dem Ende zuneigt, treten oftmals unerfüllte Wünsche in den Vordergrund. Das kann der Besuch eines Ortes mit besonderen Erinnerungen sein oder ein Wiedersehen mit jemandem in der Ferne. Mit dem Wünschewagen, einem Gemeinschaftsangebot von Caritas und Weißem Kreuz, ist die Erfüllung solcher Wünsche nun kostenlos möglich. Günther Rederlechner von der Caritas Hospizbewegung erzählt im folgenden Interview über das Projekt „Wünschewagen“.

Günther Rederlechner ist Leiter der Caritas Hospizbewegung, welche das Projekt „Wünschewagen“ gemeinsam mit dem Weißen Kreuz operativ durchführen wird.



Was ist der Wünschewagen?

Den Wünschewagen gibt es in Deutschland bereits seit einigen Jahren. Dort hat ihn der Arbeiter Samariter Bund (ASB) ins Leben gerufen. Im November des vergangenen Jahres hat sich eine Delegation der Caritas Hospizbewegung und des Weißen Kreuzes auf den Weg nach Essen gemacht, um das Angebot näher kennenzulernen. Wir sind alle voller Enthusiasmus und Motivation und einem klaren Ziel vor Augen zurückgekommen, auch in Südtirol ein solches Angebot zu schaffen. Ab 1. Jänner 2018 fährt der Wünschewagen nun auch in Südtirol.

An wen richtet sich dieses neue Angebot?

Der Wünschewagen steht ausnahmslos allen in Südtirol lebenden Menschen mit geringer Lebenserwartung zur Verfügung. Das Angebot kann demzufolge von allen in Anspruch genommen werden, die in ihrer letzten Lebensphase noch einen Wunsch haben, die noch einmal das Leben intensiv spüren möchten, um alte Erinnerungen nochmals wach zu rufen und sich nah mit ihnen verbunden zu fühlen. Das Angebot ist für den Fahrgast und die Angehörigen, die mitkommen, kostenlos.

Wie dürfen solche letzten Wünsche aussehen?

Wünsche sind so bunt und unterschiedlich wie wir Menschen sind. Der Vorstellung und Imagination sind demnach keine Grenzen gesetzt. Alles, was innerhalb eines Tages mit dem Wünschewagen angefahren werden kann, wird vom Wünschewagen-Team sehr gerne erfüllt. Das könnte zum Beispiel eine Fahrt an einen bestimmten Ort sein, der Besuch eines Museums, die Fahrt zu einem See, zu einer Familienfeier usw.

Wer fährt im Wünschewagen alles mit?

Im Wünschewagen ist Platz und Raum für 5 Personen: den Fahrgast, einen Angehörigen und das Wünschewagen-Team. Das Wünschewagenteam ist eine Gruppe von freiwilligen Personen, welche auf diesen besonderen Dienst mittels Schulung vorbereitet werden. Die Freiwilligen, die bei diesem Projekt mitmachen, werden von zwei hauptamtlichen MitarbeiterInnen begleitet und unterstützt.

Wie wird das Projekt finanziert?

Die beiden Träger-Organisationen Caritas und Weißes Kreuz decken die Kosten für den Wünschewagen über Eigenmittel ab und garantieren die operative Bereitschaft. Für die Erfüllung der Wünsche ist das Projekt auf Spenden und finanzielle Unterstützung von außen angewiesen.

Wo können sich Interessierte melden?

Interessierte haben die Möglichkeit, sich telefonisch an das Wünschewagen-Team unter Tel. 0471 444 555 zu wenden. Es besteht allerdings auch die Möglichkeit, sich auf der Wünschewagen-Homepage online zu melden und mit dem Team Kontakt aufzunehmen (www.wuenschewagen.it).

Interview: Renata Plattner



Promotori d'integrazione

Formazione per volontari

Il servizio volontariato e Caritas parrocchiali organizza in collaborazione con le case per persone richiedenti asilo della Caritas, la Consulenza profughi e il servizio di ricerca alloggi un corso di formazione e accompagnamento ai volontari che vogliono impegnarsi nella promozione dell'integrazione dei profughi.

I promotori d'integrazione sostengono e accompagnano persone migranti affinché esse possano partecipare appieno alla vita della società. Ciò funziona quando le diverse forze sociali interagiscono tra di loro in modo costruttivo. Collaborando in un clima di stima reciproca, si crea fiducia e ci si relaziona da pari a pari. Perché l'integrazione funzioni, ognuno deve poter contribuire con le proprie specificità e con la ricchezza della propria cultura alla vita della società. L'attività del promotore d'integrazione mira a favorire il dialogo, a costruire una rete sociale e a sviluppare la comprensione reciproca. In questo modo aumenta la disponibilità all'integrazione nella popolazione locale e si facilita l'inclusione dei migranti nel nuovo luogo di residenza. I promotori d'integrazione si interessano alla cultura e alla situazione sociale delle persone immigrate e operano in una prospettiva di interculturalità. Svolgono un ruolo di mediazione tra case di accoglienza, altri servizi e contesto sociale. È dunque importante che lavorino in rete con chi si impegna nello stesso settore. I volontari che offrono questo servizio sono persone sensibili, discrete, riservate, hanno un'adeguata competenza nel settore sociale e una buona stabilità psichica.

Dopo una prima fase di formazione di tre giornate saranno organizzati momenti di approfondimento tematici, incontri di supervi-

Veranstaltungsort und Termine 2018

Lichtenburg in Nals

3. Februar 2018, Einführung (vormittag); Aufgaben der Integrationspartner (nachmittag)

24. Februar 2018, Rechtliche Grundlagen (vormittag); Wie kann ich einem traumatisierten Erwachsenen helfen? (nachmittag)

3. März 2018, Lebenssituation in Südtirol – Netzwerk (vormittag)

10. März 2018, Fokus auf den Freiwilligen: Eigenkompetenzen (ganztage)

Pfarrsaal in Niedervintl

3. Februar 2018, Einführung (vormittag); Rechtliche Grundlagen (nachmittag)

24. Februar 2018, Aufgaben der Integrationspartner (vormittag); Lebenssituation in Südtirol – Netzwerk (nachmittag)

3. März 2018, Wie kann ich einem traumatisierten Erwachsenen helfen? (vormittag)

17. März 2018, Fokus auf den Freiwilligen: Eigenkompetenzen (ganztage)

sione e alcuni incontri di rete con alcuni attori del territorio.

I compiti dei promotori d'integrazione sono molteplici e gli interventi molto diversi a seconda dei casi: aiutano le persone ad agire in autonomia; sono interlocutori in ogni situazione della vita e per le difficoltà burocratiche; aiutano nell'apprendimento delle lingue parlate in provincia; offrono sostegno nei rapporti con le istituzioni e le autorità locali; contribuiscono alla ricerca di formazione, lavoro e casa; promuovono attività di tempo libero; prevengono i pregiudizi e le discriminazioni e mediano i conflitti; procurano contatti all'interno delle comunità e delle parrocchie; rafforzano l'impegno della società civile per l'integrazione e promuovono il bene comune al di sopra degli interessi di parte; promuovono lo scambio dei valori positivi presenti in tutte le culture e informano sulle dinamiche legate alla democrazia e allo stato di diritto; favoriscono la conoscenza del territorio.

Il corso di formazione è bilingue e gratuito. Si richiede la presenza a tutti gli incontri. È chiesta la disponibilità, a conclusione del percorso, a prestare servizio per almeno sei mesi, durante i quali i volontari saranno accompagnati da un operatore della Caritas. Per ulteriori informazioni è possibile contattare l'ufficio Volontariato e Caritas parrocchiali a Bolzano, tel. 0471 304 330 oppure volontariato@caritas.bz.it. bh

Schenken mit Sinn

Obdach und Wärme schenken



Die Herbergssuche von Maria und Josef ist für manche Südtiroler weit mehr als eine biblische Geschichte – auch für Silvia. Die Mitfünfzigerin weiß genau, wie es sich anfühlt, wenn scheinbar kein Platz da ist, an dem man willkommen ist. Silvia hat 10 Jahre lang allein in einem feuchten Kellerzimmer gelebt, mit Wänden voller Schimmel und ohne warmes Wasser. Bei der Caritas hat sie Hilfe bekommen – unter anderem dank der Initiative „Schenken mit Sinn“. Wer noch ein passendes Weihnachtsgeschenk sucht, kann Menschen wie Silvia ein Obdach und Essen schenken und diese Hilfe seinen Freunden, Verwandten oder Geschäftspartnern widmen.

„Es war als wäre ich lebend begraben gewesen“, sagt Silvia. 10 Jahre hat sie in einem feuchten, kalten Raum gewohnt. Der Schimmel an den Wänden hat ihrer Gesundheit immer mehr zugesetzt, doch Silvia sah keinen Ausweg. Früher hat sie sich als Putzfrau über Wasser gehalten. Als die Wirtschaftskrise kam, mussten einige ihrer Kunden abspringen und sie konnte sich keine Wohnung mehr leisten – nur die Miete für das Kellerzimmer mit Bad. Erst als eine schwere Lungenentzündung sie an ihr ständig feuchtes Bett kettete und Mäuse über den Boden liefen, bat sie bei der Caritas um Hilfe. Im Haus Margaret für obdachlose Frauen hat sie sich erholt – nicht nur körperlich, sondern auch seelisch. „Die Menschen im Haus geben mir Kraft. Ich bin jetzt nicht mehr ganz allein“, lächelt sie.

Silvia ist kein Einzelfall in Südtirol. Sie ist eine der so genannten „Menschen mit Wohnproblemen“, denen Obdachlosigkeit droht, weil sie sich schlichtweg die Miete nicht mehr leisten können. In Südtirol haben zwischen 500 und 700 Menschen kein Dach über dem Kopf. Sie schlafen in prekären Unterkünften wie Abbruchhäusern, alten Scheunen, unter Brücken, an Felsvorsprüngen, auf der Parkbank. Die Caritas hilft ihnen und bietet ihnen in insgesamt neun Einrichtungen ein Obdach und Wärme an. Unterstützt wird sie dabei unter anderem von Spendern aus Südtirol im Rahmen der Initiative „Schenken mit Sinn“. Eine warme Mahlzeit und eine Nacht in einem Bett für einen obdachlosen Menschen kostet 20

Euro und kann mittels einer Geschenkkarte an Freunde, Verwandte und Bekannte weitergeschenkt werden.

Wer möchte, kann auch ein Lebensmittelpaket oder einen Heizkostenbeitrag verschenken. Beides geht an Familien in Südtirol, die an der Armutsgrenze leben und es nicht mehr aus eigener Kraft schaffen, ihre Heizrechnung oder genug Lebensmittel zu bezahlen. Eine kleine Hühnerschar hilft Frauen in Ostafrika, auf eigenen Beinen zu stehen, ein Esel erleichtert Frauen und Mädchen in Afrika die schwere Arbeit und Obstbäumchen spenden Schatten und helfen mit ihren Früchten, Mangelernährung zu verhindern. Brennholz wärmt alte Menschen in Serbien und ein Paar feste Schuhe ermöglicht Kindern im bolivianischen Hochland, den schwierigen Schulweg zu bewältigen.

Alle sinnvollen Geschenke der Caritas können online unter www.caritas.bz.it bestellt und mittels einer Geschenkkarte einem Freund, einem Verwandten oder Geschäftspartner gewidmet werden. Die entsprechende Geschenkkarte wird in einem Mail zum selber Ausdrucken zugeschickt. Die Bezahlung erfolgt per Kreditkarte oder Banküberweisung. Das eigentliche Geschenk gibt die Caritas über die verschiedenen Hilfsprojekte an Bedürftige weiter.

Wer keinen Internetzugang hat, kann sein Geschenk in den Caritas-Büros in Bozen, Meran, Brixen und Bruneck bestellen. Dort sind auch eigens gestaltete Verpackungen für die Geschenkkarten erhältlich. sr

Café International

Un progetto della Caritas parrocchiale di Terlano

Incontrarsi per bere un caffè e imparare, insieme, una nuova lingua. Il 10 ottobre 2017, presso la Casa parrocchiale (Pfarrheim) di Terlano, è stato aperto il Café International. Si tratta di un'iniziativa della Caritas parrocchiale locale indirizzata in modo specifico alle donne. Ogni martedì, dalle ore 14 alle 16, in un'atmosfera informale e serena, è possibile apprendere il tedesco grazie a volontarie di madrelingua.

L'idea di offrire una possibilità gratuita e facilmente accessibile di apprendere il tedesco è nata da un'osservazione attenta dei cambiamenti avvenuti negli ultimi anni a Terlano, e in particolare alla scuola elementare del luogo.

I bimbi stranieri, in graduale aumento numerico, imparano rapidamente la lingua utilizzata a scuola, e in generale si integrano facilmente. Le mamme che accompagnano i loro figli a scuola hanno maggiori difficoltà, faticano a comunicare con le insegnanti, la segretaria e anche con le altre mamme.

“Queste donne” osserva Barbara Gruber, la referente della Caritas parrocchiale di Terlano “escono poco di casa. Al parco giochi, per lo più fanno gruppo con le loro connazionali o restano in disparte...”.

Così il gruppo della Caritas parrocchiale di Terlano ha deciso di offrire a queste mamme una possibilità concreta di prendere contatto con le donne locali, e di apprendere la lingua tedesca.

“Il Café è diverso da un vero e proprio corso di lingua: un'offerta meno formale è di sicuro più adeguata a persone adulte che non possono frequentare con regolarità. Le donne portano anche i propri figli, e così tutto è più facile...” racconta Christa Winkler, una delle volontarie.

La Caritas parrocchiale ha trovato, in seno alla comunità, ben sei

volontarie interessate e disponibili a condurre, a turno e sempre in coppia, gli incontri al café.

Prima di iniziare, le volontarie hanno cercato di scoprire se qualcuno, in Alto Adige, avesse già fatto esperienze simili, e sono andate a visitare il doposcuola e il Caffè delle Donne di Appiano, per confrontarsi con l'esperienza, iniziata già diversi anni fa, delle volontarie di lingua italiana e tedesca di questo comune.

Hanno poi preso contatti con il Comune di Terlano, che si è subito dichiarato disponibile a finanziare la pubblicizzazione del progetto e le altre piccole spese, come il materiale e il rinfresco che viene consumato durante questi pomeriggi insieme.

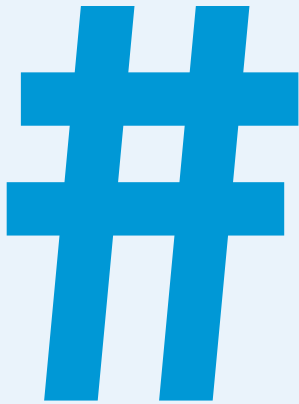
Il Café International è stato subito un successo, tutte le partecipanti, provenienti dall'Albania, dal Kosovo, dal Bangladesh, dalla Nigeria e...da Milano, sono molto interessate ed attive, prendono appunti, desiderano apprendere. C'è anche una partecipante di lingua italiana. Essendosi trasferita da Milano da qualche anno a questa parte, la signora Marina Carenzi è entusiasta: “Ho letto del Café International sul giornalino Maultasch e sono contenta di poter apprendere il tedesco in un'atmosfera così serena. Mi meraviglia che non ci siano altre persone di lingua italiana interessate a questa bella iniziativa”. ¹⁶

Il Café organizzato dalla Caritas parrocchiale di Terlano offre a mamme straniere la possibilità di incontrare donne locali.





Foto: Brigitte Holmann



Diözesansynode

Umsetzung der Maßnahmen

Auf dein Wort hin: Christlich, mutig, solidarisch. Das Jahresthema der Diözese beschäftigt uns nun schon seit einigen Monaten. Um die Pfarreien vor Ort in der Umsetzung zu unterstützen, wurden auf der diözesanen Homepage Arbeitsblätter online gestellt.

Für die Caritas Diözese Bozen-Brixen finden sich auf der Homepage der Diözese (www.bz-bx.net/diozesansynode/00030028_DIOZESANSYNODE.html) Hinweise für folgende Maßnahmen:

- Soziale Freiwilligenarbeit in der Pfarrgemeinde oder in entsprechenden Organisationen ist unverzichtbarer Bestandteil der Vorbereitung auf die Sakramente.
- In mehrsprachigen Pfarrgemeinden und Seelsorgeeinheiten wird jährlich mindestens ein Sozialprojekt verwirklicht, in das Personen der verschiedenen Sprachgruppen eingebunden sind.
- Für jene, die sich in den Beratungsdiensten auf Pfarrei- und Dekanatsebene engagieren wollen, gibt es ein eigenes Ausbildungsprogramm.
- Pfarrgemeinden, kirchliche Gruppen, Gemeinschaften gottgeweihten Lebens helfen Menschen in Not, Einwanderern und Flüchtlingen: Sie bieten Wohnraum an und vermitteln Beschäftigung und soziale Kontakte. Die Verantwortlichen sind in Kontakt mit den entsprechenden Institutionen und Organisationen und informieren regelmäßig ihre Gemeinde bzw. Gemeinschaft.
- Initiativen zur Selbsthilfe werden gegründet und unterstützt.
- Um Initiativen vor Ort anzuregen, werden Gelegenheiten der Begegnung angeboten, z.B. im Haus der Solidarität, im Rahmen von Projekten und Einrichtungen der Caritas oder in anderen sozialen Brennpunkten.
- Alle zwei Jahre werden bei einem eigenen Treffen sprachgruppenübergreifende soziale Projekte vorgestellt.
- Auf Diözesanebene dient die Caritas als zentrale Anlaufstelle für alle kirchlichen Sozialeinrichtungen. Hier findet ein Austausch von Ressourcen und Materialien statt, Interessierte finden Möglichkeiten zum Einsatz für den Nächsten.
- Wie mit Freiwilligen zu verfahren ist sowie zur Entlohnung hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zur Finanzierung der Aktivitäten erarbeiten die kirchlichen Einrichtungen im Sozialbereich gemeinsame Richtlinien.
- Die Ortskirche von Bozen-Brixen lädt andere kirchliche Gemeinschaften und Religionsgemeinschaften zur Zusammenarbeit im sozialen Bereich ein.

Die Maßnahmen aus den verschiedenen Bereichen laden zur Zusammenarbeit und zum Austausch in den Pfarreien ein: So ist z.B. für die Umsetzung der Maßnahme zur Sakramentenkatechese die Zusammenarbeit zwischen Arbeitskreis Caritas, Ehe und Familie und Kinder und Jugend gefragt.

Die Mitarbeiter der Pfarrcaritas haben hier konkret den Auftrag, Brücken zu den verschiedenen Arbeitsgruppen zu schlagen, die Zusammenarbeit zu suchen, zu unterstützen, zu fördern und zur Nächstenliebe zu motivieren, die Themen der Nächstenliebe wie einen roten Faden durch die verschiedenen Arbeitskreise zu spannen. Dabei sollen gezielt viele Menschen miteinbezogen werden. Der Blick auf die Sorgen und Nöte der Menschen in unseren Pfarreien verlangt ein vielschichtiges Betrachten und ein Eingreifen auf vielen Ebenen. Kommunikation liegt dabei an erster Stelle.

In ihrem Tun unterstützt die Pfarrcaritas die Pfarrei auf allen Ebenen und Arbeitskreisen, damit diese ein Ort gelebter Nächstenliebe bleibt und immer mehr wird. Gleichzeitig arbeitet sie gemeinsam mit allen anderen Arbeitskreisen am Aufbau einer Pfarrgemeinde, die ihrer sozialen Verantwortung nachkommt. Nicht zuletzt begleitet sie die Menschen in der Pfarrei, indem sie Armut und Ausgrenzung bekämpft, Not und Leiden lindert, gegen Ungerechtigkeiten und Benachteiligungen angeht. Eine Möglichkeit ist durch die Umsetzung der Maßnahmen gegeben. bh

Una ventata d'aria fresca in Caritas

Avere cura del prossimo, crescere umanamente e professionalmente. Il 2 ottobre 22 ragazzi hanno iniziato il loro servizio civile in Caritas. Il servizio civile è una possibilità per giovani dai 18 ai 28 anni di fare esperienza nell'ambito sociale per otto o dodici mesi. Ogni anno la Caritas accoglie questi giovani a braccia aperte. I volontari portano nuove idee nei servizi in cui lavorano e allo stesso tempo possono fare esperienze utili per la loro vita.

Soprattutto nel settore dei profughi quest'anno ci sono tanti ragazzi che – da Vandoies a Malles, in tutto l'Alto Adige – prestano servizio civile presso le strutture Caritas per persone richiedenti asilo.

Questa esperienza dà ai ragazzi la possibilità di incontrare i profughi, di conoscerli e di passare del tempo insieme e di creare nuovi ponti e conoscenze. Verranno svolti diversi progetti, che saranno organizzati in base ai talenti e agli interessi dei ragazzi del servizio civile. Un ragazzo, per esempio, organizzerà un progetto di calcio. In passato è stato realizzato un progetto musicale, sviluppato da un ragazzo del servizio civile musicista.

Alcuni ragazzi del servizio civile lavorano in servizi per persone senza fissa dimora o in servizi di consulenza, dove aiutano le persone a trovare un lavoro o le accompagnano negli uffici pubblici a sbrigare questioni burocratiche. "È bello mettersi al servizio degli



Foto: youngCaritas

altri e allo stesso tempo imparare così tanto per se stessi" racconta una ragazza.

È proprio la varietà di compiti all'interno della Caritas a rendere il servizio civile così avvincente. I giovani non conoscono solo la realtà nel loro servizio, partecipano infatti ad incontri con tutto il gruppo dei 22 volontari dove possono scambiarsi e raccontarsi le proprie esperienze. In più, i giovani partecipano ad attività e formazioni Caritas, come la giornata della cooperazione allo sviluppo oppure la raccolta degli indumenti usati.

I ragazzi del servizio civile sono una risorsa preziosa per Caritas e youngCaritas, insieme a tutti gli altri servizi, è contenta della ventata di aria nuova che i giovani portano con sé, delle nuove idee e soprattutto del fatto che i giovani possano umanamente e professionalmente crescere. Auguriamo a tutti i ragazzi del servizio civile dei mesi indimenticabili e li ringraziamo per il loro impegno! sdp

CaritasCafé



Foto Veronica Riccadonna

Tiramisù light senza mascarpone

400 gr di formaggio spalmabile light
6 uova
150 gr di zucchero
300 gr di savoiardi o pavesini
caffè
cacao amaro in polvere

Montare i tuorli con lo zucchero fino ad ottenere un composto spumoso, aggiungere il formaggio e continuare a lavorare la crema per qualche minuto; se il composto risultasse troppo denso, aggiungere un po' di latte.

Montare a neve gli albumi con un pizzico di sale e incorporarli delicatamente alla crema.

Intingere brevemente i biscotti nel caffè e disporli su una pirofila rettangolare, coprire i biscotti con metà della crema, fare un altro strato di biscotti intinti nel caffè e l'ultimo strato di crema.

Riporre in frigorifero per almeno due ore e, poco prima di servire, cospargere il tiramisù di cacao in polvere.

Preparato dal volontario Andrea Cappello



Progetto ad Haiti dell'Ufficio missionario “Main dans la main”

“Main dans la main” – Mani nelle mani. Questo è il motto di 12 gruppi di donne che vivono lungo la costa settentrionale di Haiti e che nella primavera del 2017, per la terza volta, hanno perso tutto quello che avevano. Il terribile terremoto di sette anni fa ha distrutto tutto quello che queste donne con le loro famiglie avevano realizzato con grande laboriosità. La Caritas e l'Ufficio missionario della Diocesi di Bolzano-Bressanone hanno aiutato queste donne a rimettersi in piedi grazie ad un progetto di microcredito. Sono state sostenute delle famiglie che hanno sviluppato progetti agricoli (acquisto di bestiame come capre, maiali, pecore, sementi ecc.) e hanno creato una piccola impresa (ad esempio acquistando una macchina da cucire, creando una piccola bottega, ecc.). Questi progetti sono andati molto bene. Il 99% di quanti hanno ricevuto una somma in microcredi-

to l'hanno già restituita. Con questi fondi sarà ora possibile aiutare altre famiglie. Nel 2015 nella parte settentrionale di Haiti c'è stata una grande siccità durata 11 mesi che ha messo in ginocchio l'agricoltura. La terra riarsa di campi e orti ha iniziato a spaccarsi. Molte persone in questa regione – in particolare i bambini – hanno iniziato a soffrire la fame e a mostrare i sintomi della malnutrizione. E con la malnutrizione sono arrivate anche le malattie. La scorsa primavera, invece, un uragano ha distrutto ciò che era rimasto. Le piccole abitazioni e le capanne sono state spazzate via ancora una volta e gli animali che erano sopravvissuti alla siccità sono annegati a causa delle piogge torrenziali causate dall'uragano. Caritas e Missio Bolzano hanno deciso di aiutare nuovamente questi gruppi di donne con un prestito per offrire loro nuove prospettive di vita. Missio Bozen-Brixen

Lichtenburg: Veranstaltungsangebote

Gestärkt ins neue Jahr

Das Bildungshaus Lichtenburg in Nals beschließt das Jahr mit einem 3-tägigen Seminar für alle, die sich bewusst Zeit nehmen möchten. Zeit, den eigenen Lebensrhythmus wieder zu finden, Zeit um Bilanz zu ziehen, (Was war schwierig? Was war gut?) In der Stille Wünsche, Träume und Visionen entdecken, in der Bewegung und im intuitiven Gestalten die eigene Kraft, Lebendigkeit und Lebensfreude spüren. Astrid Fleischmann begleitet Sie vom 27. bis zum 29. Dezember durch diese drei besonders stillen Tage zwischen den Feiertagen. Anmelde-schluss: Mitte Dezember!

Erzählfiguren herstellen

Susanne Pramhaas wird vom 2. bis

zum 4. März 2018 das Werkseminar „Erzählfiguren herstellen“ mit kunsthandwerklichem Gestaltungselement leiten. Das geht von Bibelgeschichten bis hin zu Märchen, und die Erzählfiguren eignen sich auch bestens auch als Krippenfiguren. Die Figuren haben kein Gesicht.

Sie sind voll beweglich, standfest, ca. 30 Zentimeter groß und können über die Körpersprache Tätigkeiten, Gefühle und Beziehungen ausdrücken.

Nähere Informationen erhalten Interessierte unter www.lichtenburg.it oder per Telefon 0471 057 100. sk



Foto Lichtenburg

“L’Alto Adige aiuta” compie 12 anni

Un incidente, una malattia, la perdita del lavoro o un evento tragico e imprevedibile possono abbattere completamente una persona e la sua famiglia. Con l'azione di raccolta fondi prenatalizia “L’Alto Adige aiuta”, ideata e promossa da Caritas, Bäuerlicher Notstandsfonds, Assistenza Tumori Alto Adige, Radio Tirol e Südtirol 1, anche quest’anno si vogliono aiutare in maniera veloce e senza complicazioni burocratiche le persone colpite più

duramente. Diverse celebrità si metteranno a disposizione per questa buona causa: all’asta ci sarà la possibilità di fare qualcosa con loro nel tempo libero. L’iniziativa benefica culminerà con la maratona telefonica delle donazioni, che si terrà il 22 dicembre. Offerte potranno essere donate comunque in ogni momento dell’anno. Negli anni passati, grazie all’azione, ben 22.213 donatori hanno partecipato alla raccolta fondi, e si sono raccolti circa 4,8 milioni di euro.



Con questa somma importante sono state aidate in Alto Adige 1.524 famiglie e singole persone. Sul sito www.suedtirolhilft.org/it è possibile trovare ulteriori informazioni sulla raccolta e sulle modalità di partecipazione all’azione. mb

Gebrauchtkleidersammlung

Danke für die Mithilfe

Über 3.000 freiwillige Helferinnen und Helfer waren am Samstag, 11. November, bei der großen Gebrauchtkleidersammlung der Caritas im Einsatz, um die abgegebenen Kleider, Schuhe und Taschen für den Weitertransport vorzubereiten. Ein großes Vergelt’s Gott gebührt den vielen Pfarreien im Lande, die sich um kleine Verladestellen und fleißige Helfer gekümmert haben, aber auch den vielen Freiwilligen an den großen Verladeplätze, sowie den

ehrenamtlichen Fahrern und Firmen, welche ihre Zeit bzw. die Fahrzeuge für den Transport der gelben Säcke jedes Jahr aufs Neue zur Verfügung stellen. Auch denjenigen, die für das leibliche Wohl der Helfer gesorgt haben, sei ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. „Ohne die Mithilfe von so vielen helfenden Händen könnten wir die Sammlung gar nicht durchführen“, betonte der Caritas-Direktor Paolo Valente. „Damit helfen Sie uns, Menschen in Not in

unserem Lande beizustehen.“

Die schätzungsweise 600 Tonnen an gesammelten Textilien, Schuhen und Taschen übersteigen zwar den Bedarf an gebrauchten Kleidern in Südtirol um ein Vielfaches, doch durch deren Verkauf können Menschen in Not im eigenen Land unterstützt werden. Aus der Sachspende wird dadurch eine wertvolle Geldspende für bedürftige Frauen, Männer und Kinder in Südtirol. mw

Tutti al mare: Caorle e Cesenatico

Aperte le iscrizioni

Caorle e Cesenatico, divertimento e relax per famiglie, anziani, adolescenti e gruppi. Caritas e fondazione Odar da anni offrono agli altoatesini di tutte le età la possibilità di passare al mare un momento di svago e tranquillità.

Anche quest’anno, a Caorle, le iscrizioni per bambini, famiglie e anziani apriranno il primo gennaio online all’indirizzo www.caritas.bz.it, i moduli cartacei possono

invece essere richiesti direttamente alla Caritas al tel. 0471 304 340.

A Cesenatico le iscrizioni per bambini e ragazzi che hanno già partecipato almeno una volta alla Colonia 12 Stelle sono aperte da novembre, da gennaio sarà a tutti possibile iscriversi. Ulteriori informazioni per Cesenatico all’indirizzo www.12stellecesenatico.it e al tel. 0471 067 412. mb



Save the date!

15.11 **Anmeldungen Laufwunder**

Bis zum 15. Jänner ist es für Schulklassen oder andere Gruppen von Jugendlichen noch möglich, sich für das Projekt Laufwunder anzumelden. Infos unter Tel. 0471 304 333 oder info@youngcaritas.bz.it

17.01 **Madre Terra: Fifa nera, fifa blu**

Mercoledì 17 gennaio alle ore 17 e alle ore 20.30 si terrà un incontro al Teatro Cristallo con Alessandra Ballerini e Lorenzo Terranera. Modera Marco Rizza. Per informazioni tel. 0471 202 016, info@teatrocristallo.it, www.teatrocristallo.it.

18.01 **Le Vie del sacro**

Giovedì 18 gennaio alle ore 18 si terrà un incontro con il titolo "L'urgenza di una nuova spiritualità" con padre Andrea Schnöller e Giuseppe Morotti. Modera don Gabriele Pedrotti. La serata si terrà presso il Centro culturale Cristallo.

14.01 **Welttag des Migranten und Flüchtlings**

„Die Migranten und Flüchtlinge aufnehmen, beschützen, fördern und integrieren“ dazu fordert uns Papst Franziskus zum Welttag des Migranten und Flüchtlings 2018 auf. Informationen zu den Veranstaltungen unter seelsorge.pastorale@bz-bx.net oder 0471 306283.

Impressum | Colofon

Dieses „Caritas io&du“ ist die Sondernummer 01 zum „Caritas“ Nr. 03 November 2017 (viermonatliche Erscheinung). „Caritas“ ist unter dem Namen „Caritas info“ seit dem 19. April 2001 im Nation. Zeitungsreg. (Registro Nazionale della Stampa) unter der Nr. p. 11180 eingetragen.

Herausgeberin | Editore

Caritas Diözese Bozen-Brixen | Caritas Diocesi

Bolzano-Bressanone, Dienststelle Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas | Servizio Volontariato e Caritas parrocchiali, Sparkassenstraße 1 | Via Cassa di Risparmio 1, Bozen | Bolzano, Tel. 0471 304 330, freiwilligenarbeit@caritas.bz.it.

Verantwortliche Direktorin | Direttrice responsabile
Renata Plattner

Redaktion | Redazione

Matteo Battistella (mb), Brigitte Hofmann (bh), Sabine

Kaufmann (sk), Missio Bozen-Brixen (missio), Renata Plattner (pla), Petra Oberhollenzer (po), Silvia di Panfilo (sdp), Paolo Valente (pv), Margreth Weber (mw).

Fotos | Foto

Archiv Caritas Diözese Bozen-Brixen, Archiv young-Caritas, Georg Hofer, Brigitte Hofmann, Lichtenburg, Missio, panthermedia_HighwayStarz, panthermedia_Yaruta, Pixelio.de, Elisabeth Tschurtschenthaler.